MUSEUM TINGUELY EIN KULTURENGAGEMENT VON ROCHE

Bang Bang

**PRESSE INFO**

**Juni 2022**

**Medienpreview**
Dienstag, 7. Juni 2022, 10.30 Uhr

**Sommerfest und Vernisssage:**
Dienstag, 7. Juni 2022, 18.30 Uhr

**Pressematerial:**
tinguely.ch/de/presse-download

**BANG BANG – translokale Performance Geschichte:n**
**Ein Ausstellungsprojekt von Revolving Histories/Performance Chronik Basel und Museum Tinguely**
**8. Juni – 21. August 2022**

**Einen ganzen Sommer lang wird Performance Kunst im Museum Tinguely mit *BANG BANG – translokale Performance Geschichte:n* gefeiert. Die prozessorientierte Ausstellung stellt die Schweizer Performance-Landschaft, ihre Akteure und Akteurinnen und Netzwerke ins Zentrum und präsentiert zugleich ein vielseitiges internationales Programm. Über Videoinstallationen, Performances, Fotos, Texte und Diskussionen wird die unglaublich reiche Geschichte dieses Mediums aufgefächert. Es ist ein einmaliges Kaleidoskop, welches hier ausgebreitet wird. *BANG BANG* zeichnet eine Kartografie der Performance Kunst, um die beweglichen Konturen dieser Disziplin neu zu verhandeln. Als Festival der Performance Kunst ist *BANG BANG* in sieben Themenfelder gegliedert. Diese verschränken an sieben Wochenenden Live Performances, Gespräche und Präsentationen und verbinden Publikum, Künstler:innen, Forscher:innen, die Öffentlichkeit und das Museum. Ob spektakulär oder zurückhaltend, BANG BANG verspricht ein unvergessliches Live-Erlebnis im Museum Tinguely und im umliegenden Solitude Park und lädt vom 8. Juni bis 21. August 2022 dazu ein, die unterschiedlichen Dimensionen der Performance Kunst zu entdecken.**

1

«Die Ausstellung will fliessend und wandelbar sein, soll nicht abschliessende historische Antworten liefern, sondern möchte die aktuellen Fragen des Genres öffentlich zur Diskussion stellen. An den Schnittstellen verschiedener künstlerischer Bereiche ist die Performance zu einem bevorzugten Medium mehrerer Generationen von Künstler:innen geworden. Diese heute sehr präsente Kunstform ermöglicht den augenblicklichen Ausdruck von ästhetischen, gesellschaftlichen und politischen Forderungen. Diese von Natur aus experimentelle Kunst kann provokant und laut oder dezent und kaum greifbar sein. Sie ist eine vergängliche Form der Kunst, unvorhersehbar und unglaublich lebendig.»

Séverine Fromaigeat, Kuratorin Museum Tinguely

**Sieben Themen** werden mit dem Performance-Festival *BANG BANG* in verschiedenen Momenten und Kapiteln sowie in unterschiedlichen Ausstellungsformaten erforscht. Jedes dieser Themen-Kapitel bildet somit auf seine Weise ein Gerüst für die Ausstellung, ist aber keineswegs ein enges Korsett. Im Wesentlichen zeichnen sie die rhizomartigen Konturen einer schwer fassbaren Praxis nach.

**1 – Saga** (Blick zurück)

**2 – Ausbruch aus den Medien**
(ästhetische Praxen, Hybridisierung)

**3 – Zur radikalen Gleichwertigkeit von Erfahrungen**
(Queer, Choreopolitics)

**4 – Flüchtige Tat**
(Politik, Aktivismus, Feminismus)

**5 – Soziale Eleganz**
(Freundschaft, Szenen, Netzwerke)

**6 – Direktübertragung**
(Situation, Rezeption)

**7 – Freckly Night**
(Schillernde Momente zwischen Vergangenheit und Zukunft)

**Wechselausstellungen:**
In eigenen Ausstellungsräumen werden drei künstlerische Positionen im monatlichen Wechsel gezeigt.

**Live-Events:**
Jeweils von Freitag bis Sonntag zeigen drei bis vier Künstler:innen ihre Arbeiten und mit Präsentationen und einer Gesprächsrunde werden die jeweiligen Themen konkretisiert. Als Auftakt zu den Wochenenden führen die Initiantinnen ins Thema ein und werden Videoprogramme projiziert.

**Struktur:**
Freitag: Videoprogramm
Samstag: Live-Performances
Sonntag: Präsentationen und Diskussionen

**Themen-Kapitel 1-7**

**1 – Saga (Blick zurück)**
**9. bis 12. Juni 2022**

Obwohl Performance ein junges Medium ist, hat sie bereits viele Geschichten geschrieben. Wie werden diese zum produktiven Erbe?
Es geht um Erzählungen von Anfängen, das Erproben von Formaten kollektiver Erinnerungskultur und um Traditionen von Oral History als Narrativ und Gegenerzählung. Varianten der performativen Auseinandersetzung mit Performancegeschichte stehen zur Diskussion: originalgetreue, historisch orientierte Wiederaufführung, vom Original abweichende Re-enactements – sogenannte «Werke zweiter Hand» oder von Quellen inspirierte neue Werke. Dabei erscheinen aktuelle Fragen in neuem Licht, Performance-Erbschaften werden angenommen, weitergeschrieben und neu kontextualisiert, Spuren gesichert, generationenübergreifende Dialoge initiiert. Rezeption und Recherche durchdringen die aktuellen performativen Arbeiten.

Eventkalender:
9. bis 10. Juni 2022
Konferenz «Revolving Documents#1: Narrations of the Beginnings of Performance Art», (organisiert von HSLU – D&K | Sabine Gebhardt Fink in Zusammenarbeit mit Networking Performance Art Histories und MAS Curating ZHdK)

Künstler:innen Live-Events
Sommerfest, 7. Juni 2022
Eröffnung der ersten Wechselausstellung Porte Rouge (Christoph Ranzenhofer & Joa Iselin), «Kosmos – Porte Rouge» mit der Performance *Karabuki*

11. bis 12. Juni 2022
Performances: Paul Maheke, Gisela Hochuli, Davide-Christelle Sanvee, DARTS Collective | Claudia Grimm
Talks: Annika Hossain | SAPA, Michael Hiltbrunner im Gespräch mit Sibylle Omlin, Paul Maheke, Gisela Hochuli, Davide-Christelle Sanvee, Claudia Grimm | DARTS Collective

**2 – Ausbruch aus den Medien (ästhetische Praxen, Hybridisierung)**
**17. bis 19. Juni 2022**

Performance Kunst ist längst eine eigenständige Kunstgattung mit der Kraft im Dazwischen. Braucht die Performance Kunst eigene Orte der Aufführung oder bleibt sie in den tradierten Gattungen im Übergang und Queeren aufgehoben? Performance Kunst ist die Grenzgängerin zwischen den Disziplinen. Sie ist aus den Grenzüberschreitungen der bildenden Kunst, des Theaters, des Tanzes, der Musik und der Literatur, aber auch dem Kabarett entstanden. Performances finden oft in

ihrer angestammten Kunstgattung und in ihren tradierten Präsentationsräumen statt. Im Ausstellungsraum, Konzertsaal, Club, auf der Theater-, Tanzbühne oder im öffentlichen Raum. Die Aufführungsorte mit ihren Rezeptionstraditionen und ihren disziplinären Bedingtheiten schwingen immer mit und schreiben sich in die Arbeiten ein. Die Unterschiede der Produktionsbedingungen sind gross. Performance Kunst ist immer auch wieder auf sich selbst gestellt, sie entsteht und inspiriert sich aus den unterschiedlichsten Subkulturen und unterschiedlichsten künstlerischen wie gesellschaftspolitischen Diskursen. Avantgarde, Pionierin, Digital Nerd.
Es gibt eine verstörende Vielfalt von Haltungen, die alle Performance Kunst neu erfinden, prägen und die jeweiligen Regeln ignorieren. Verschiebungen und Fokuswechsel – erst irritierend – führen zu Veränderungen der Genres. Trotz unterschiedlichsten Traditionen, Fragestellungen und ästhetischen Praxen wird Performance als Begriff in allen Disziplinen verwendet. Im wahrsten Sinne entgrenzt. Wo gibt es Parallelen, was haben wir miteinander zu tun?

Künstler:innen Live-Events 17. bis 19. Juni 2022
Performances: Madison Bycroft, Leo Hofmann, Anne Sylvie Henchoz & Dorothea Rust & Myriam Ziehli & Rahel El-Maawi
Talks: Ysaline Rochat | Les Urbaines, Lisa Letnansky | GESSNERALLEE im Gespräch mit Ernestyna Orlowska, Madison Bycroft, Leo Hofmann, Anne Sylvie Henchoz & Dorothea Rust & Myriam Ziehli & Rahel El-Maawi

**3 – «Zur radikalen Gleichwertigkeit von Erfahrungen» (Queer, Choreopolitics)**
**24. bis 26. Juni 2022**

Im Zentrum dieses Themenfelds steht die Frage des Ortes, von dem aus man sich äussert. Von wo aus sagen wir *Ich*? Von wo aus sagen wir *Wir*? Wie können Räume und Zeiten in Verbindung gebracht und im Austausch beweglich gehalten werden? Denn Orte und Kontexte sind räumliche und geistige Settings, die Erfahrungen ermöglichen oder verunmöglichen. Choreopolitik untersucht was unsere Körper und Gefühle von unsichtbarer Hand leitet. Komplexe performative Systeme wirken auf uns ein. Räumliche wie gesellschaftliche Situationen, Institutionen, Städtbau, Architektur aber auch Familie, Schule, Bühne, Arbeitswelt und Gendernormen evozieren Anrufung an unser Benehmen, Handeln, Empfinden. Diese Appelle, im Alltag oft als Gewohnheiten, Routine und Selbstverständlichkeiten getarnt, werden uns bei Kontext- und Ortswechseln erst richtig bewusst. Choreopolitik liest Orte als räumliche und geistige Settings, die Neues ermöglichen.

Künstler:innen Live-Events 24. Bis 26. Juni 2022
Performances: Tarek Lahkrissi, Julia Gerócs & Gabriel Studerus, La Ribot Ensemble, Anne Käthi Wehrli
Talks: Maria La Ribot Charlatan | Jean-Damien Fleury, Sarah Glaisen, Esther Maria Jungo, Adailton Santos im Gespräch mit Romy Rüegger, Tarek Lahkrissi, Julia Gerócs & Gabriel Studerus, Anne Käthi Wehrli

**4 – Flüchtige Tat (Politik, Aktivismus, Feminismus)**
**1. bis 3. Juli 2022**
Die dynamische Beziehung zwischen Subjekt und Kollektiv und der Wunsch nach Selbstermächtigung ist der Künstler:in und der politischen Aktivist:in gemeinsam. Wenn Anliegen nicht nur mit Zeichen und Symbolen skandiert, sondern mit unerwarteten Bildern und neugestalteten Gesten vorgetragen werden, erweisen sie sich oft als offene und zugewandte Kommunikationsformen. Anliegen werden dabei sichtbar, verständlich und neu verhandelbar. Performance Kunst will irritieren und verführen, Verhältnisse und Regimes in Politik und im öffentlichen Raum hinterfragen und Tatsachen schaffen.

Künstler:innen Live-Events 1. bis 3. Juli 2022
Performances: Alex Baczynski-Jenkins, Darren Roshier, Claudia Barth mit Trudi Barth, Ariane Andereggen
Talks: Yann Marussich im Gespräch mit Gabriel Magos, Alex Baczynski-Jenkins, Darren Roshier, Claudia Barth mit Trudi Barth, Ariane Andereggen

**5 – Soziale Eleganz (Freundschaften, Szenen, Netzwerke)**
**8. Juli bis 7. August 2022**
Netzwerke, Kollektivität und Gemeinschaft sind die Kernpunkte dieses Kapitels im Zeichen der Freundschaften und des gemeinsamen Wirkens. Ist die Performance nicht de facto eine Kunst des Zusammenseins, des Kollektiven und der Interaktion? Der Austausch von Ideen, das Bündeln von Kompetenzen, die Bildung eines Teams: Solche Aspekte stehen im Mittelpunkt des kreativen Schaffens, das insbesondere auf (kuratorischen, künstlerischen und historischen) Netzwerken und geteilten Einflüssen beruht.

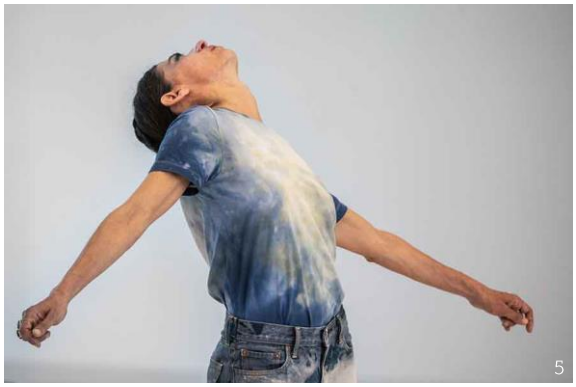
Talks 10. Juli: KABH – Kunst Archiv Bernhard Huwiler / Renée Magaña, Mike Hentz
Performance 10. Juli: Boris Nieslony

Diverse Live-Events 8. Juli bis 7. August 2022 im Solitude Park
in Kollaboration mit PANCH – Performance Art Netzwerk CH
Performer:innen CH: Christine Bänninger, Claudia Barth, Sandra De los Santos, Lilian Frei, Pascale Grau, Gisela Hochuli, Judith Huber, Parvez Imam, Elsbeth Carolin Iten, Vera Kovacevska, Yara Li Mennel, Marie-Anne Lerjen, Dominik Lipp, Regula Michell, Dawn Nilo, MIRZLEKID/ Hansjörg Köfler, Maricruz Peñaloza, Laura Pellegrini, Natalie Peters, Anna Rigamonti, Hanga Séra, Ursula Scherrer, Bruno Schlatter, Nadine Seeger, Benjamin Sunarjo, Meret Wandeler, Monica Klingler, Thomas Zollinger, ROMA JAM Session

Performer:innen international: Derin Pinar Gençer (Türkei), Anette Arlander (Finnland), Małgorzata Sady (Polen), Ewa Zarzycka (Polen), Paweł Korbus (Polen), Jonathan Blackwood (Grossbritannien), OPA (Nordmazedonien), Ana Lazarevska (Nordmazedonien)

Come and Show – Performance All Day Long, 6. August 2022, ab 11 Uhr

**6 – Direktübertragung (Situation, Rezeption)**
**12. bis 14. August 2022**




Erforscht wird hier die Frage der Wahrnehmung und der direkten Erfahrung des Kunstwerks durch die gleichzeitige Anwesenheit von Künstler:innen und Zuschauer:innen in einer Performance. Das Publikum teilt sich mit den Performenden die selbe Zeit, den selben Raum, der von allen Anwesenden gemeinsam beatmet, aufgeladen und transponiert wird. Diese Kopräsenz verleiht dem Publikum eine besondere Rolle. Inwiefern ist der Blick, der auf das Werk gerichtet ist, konstitutiv für dieses? Aus diesen Verhältnissen von Übertragung und Identifikation sind im Anschluss Übersetzungen, Vermittlung und Resonanzen in jeglicher Form gefragt. Austausch und die Erzählung danach werden zentral für eine Fortschreibung des Gezeigten.

Künstler:innen Live-Events 12. bis 14. August 2022
Performances: Maria Hassabi, Dorothea Schürch & Bärbel Schwarz, Bruno Jakob & Hans Witschi, Birgit & Anatol Kempker
Talks: Pascale Grau, HSLU | Rachel Mader, Linda Neukirchen, HKB | Hanna Barbara Hölling, Bone Sammlung | Marina Porobic, Kunsthaus ZH | Kerstin Mürer (tbc), HIT | Alicia Reymond, Fritz Franz Vogel | Fotodokumentationen, Chantal Küng | Film: doris, wie lernt eine hexe?, Kunstkredit BS | Isabel Fluri, Kommission bildende Kunst Stadt LU | Michel Rebosura im Gespräch mit Heike Fiedler, Dorothea Schürch & Bärbel Schwarz, Bruno Jakob & Hans Witschi, Birgit & Anatol Kempker

**7 – Freckly Night (Schillernde Momente zwischen Vergangenheit und Zukunft)**
**19. bis 21. August 2022**

Dieser festliche Moment feiert die Ausstellung, die gewonnenen Erkenntnisse und das Zusammensein mit Konzert, Performance und Show. Die «Must or not's» der Performance Kunst werden zur Inspiration für einen moderierten Bühnenabend voller Sinnlichkeit, Energie, Humor und Kollektivität. Welche grossen Momente, unentdeckten Held:innen und standhaften Kollektive werden angerufen und wie die Bezüge formuliert? Wie kommen Energien immer wieder ins fliessen? Ziel ist, die lebenden Künste gemeinsam zu feiern und ihnen mit Konzerten, Performances und Shows zu huldigen.

Künstler:innen Live-Events 19. bis 21. August 2022
Performances: Esben Weile Kjaer, Les Reines Prochaines, Chris Regn, Evi Wiemer, Jean Cotter, Yan Duyvendak, Ntando Cele, Anne Rosset & Robert Alexander, Markus Goessi, Iris Ganz, Andrea Saemann
Talks: Katharina Steffen | Frauenrakete, Monika Dillier | Damengöttinnen im Gespräch mit Ute Holl

**Teilnehmende Künstler:innen**

AUSSTELLUNG UND PERFORMANCES
Porte Rouge | Joa Iselin, Christoph Ranzenhofer
Sarina Scheidegger, Beteiligte: Jimena Croceri, Ariane Koch, Kambiz Shafei, Alexandra Stähli, Anina Ung und Stingray Editions
Angela Marzullo (kuratiert von Sarah Zürcher)

PERFORMANCES
Ariane Andereggen
Alex Baczynski-Jenkins
Claudia Barth mit Trudi Barth
Madison Bycroft
Ntando Cele
Davide Christelle Sanvee
Jean Cotter
Yan Duyvendak
Evi, (Nic) & C
Iris Ganz
Julia Geröcs & Gabriel Studerus
Markus Goessi
Claudia Grimm | DARTS Collective
Maria Hassabi
Anne Sylvie Henchoz & Myriam Ziehli & Dorothea Rust & Rahel El-Maawi
Gisela Hochuli
Leo Hofmann
Bruno Jakob & Hans Witschi
Birgit & Anatol Kempker
Tarek Lakhrissi
Paul Maheke
Boris Nieslony
Les Reines Prochaines
La Ribot Ensemble
Darren Roshier
Anne Rosset & Robert Alexander
Dorothea Schürch & Bärbel Schwarz
Anne Käthi Wehrli
Espen Weile Kjaer

TALKS
Bone Sammlung | Marina Porobic
Charlatan | Jean-Damien Fleury, Sarah Glaisen, Esther Maria Jungo, Adailton Santos
Monika Dillier | Damengöttinnen
Heike Fiedler
Gessnerallee | Lisa Letnansky
Pascale Grau
Mike Hentz
HIT | Alicia Reymond
Michael Hiltbrunner
Ute Holl
HSLU | Rachel Mader, Linda Neukirchen
Kommission bildende Kunst Stadt Luzern | Michel Rebosura
Kunst Archiv Bernhard Huwiler KABH | Renée Magaña
Kunstkredit BS | Isabel Fluri
Chantal Küng

Maria La Ribot
LASUEMO | Womanifesto | Varsha Nair
Gabriel Magos
Yann Marussich
Sibylle Omlin
Ernestyna Orlowska
Romy Rüegger
SAPA | Annika Hossain
Katharina Steffen | Frauenrakete
Fritz Franz Vogel

VIDEOPRÄSENTATIONEN
Judith Huber & Margarit von Büren
Esther Maria Jungo & Gisela Hochuli
Marie-Eve Knoerle
Federica Martini & Petra Koehle & Nicolas Vermot-Petit-Outhenin
Maricruz Peñaloza & Julia Wolf
Stefan Rohner & Andrea Vogel
Claudia Waldner
Hannah Weinberger

KREATION (Vermittlungsprogramm)
Die Ahnengalerie | Eliane Rutishauser
Echo & Verstärkung | Martina Böttiger, Daniela Brugger, Lena Eriksson, Iris Ganz, Martina Gmür, Chris Hunter, Anina Müller, Chris Regn, Antonia Röllin, Dorothea Rust, Wanda Seiler

INTERVIEWS
John Armleder
Vincent Barras
Linda Cassens
Jean Cotter & Gisela Hochuli
Rahel El-Maawi
Esther Eppstein & Mo Diener
Véronique Ferrero Delacoste
Heike Fiedler
Eva Fuhrer
Adelina von Fürstenberg
Pascale Grau
Markus Hensler
Mike Hentz
Michael Hiltbrunner
Eva Hurley & Meret Schlegel
Oliver Kaeser
Monica Klingler
Niklaus Lenherr
Gerhard Johann Lischka
Heinrich Lüber
Gabriel Magos
Yann Marussich
Urban Mäder
Sadhyo Niederberger & Andrina Jörg
Rayelle Niemann
Agathe Nisple
Sibylle Omlin

Chrig Perren
Ralf Samens
Margrit Schenker
Urs Peter Schneider
Verena Schwab
Katharina Steffen & Madeleine Dreyfus
Vänçi Stirnimann und Fritz Franz Vogel
Stephan Stock
Nataly Sugnaux Hernandez & Barbara Giongo
Anna Winteler
Anita Zimmermann

**Eckdaten zum Ausstellungsprojekt**
**BANG BANG - translokale Performance Geschichte:n**
**Ein Ausstellungsprojekt von Revolving Histories/Performance Chronik Basel und Museum Tinguely, 8. Juni 2022 – 21. August 2022**

PROJEKTTEAM
Verein Performance Chronik Basel:
Konzeption/Realisation: Lena Eriksson, Muda Mathis, Chris Regn, Andrea Saemann
Museum Tinguely: Séverine Fromaigeat, Kuratorin (Fokus internationales Programm)

KOLLABORATIONSPARTNER:INNEN
Bureau des heures invisibles
Centre Pompidou
Existenz und Produkt | das Verlagswesen für Künstlerinnen*
HSLU, Master Fine Arts, Berufsfeldpraxis | Lena Eriksson
HSLU, Networking Performance Art Histories | Sabine Gebhardt Fink
HKB, Master of Arts, Contemporary Arts Practice | Valerian Maly
info-age GmbH | Jürgen Enge
Lumpen Station | Andrea Marioni, Mathilde Beetschen, Ivan Chrichton, Luke Archer
who writes his_tory & Guter Grund
Mediathek HGK FHNW | Tabea Lurk
New Carlsberg Foundation
PANCH – Performance Art Netzwerk CH | Soziale Eleganz
Wikimedia CH

FINANZIERUNG von Revolving Histories/Performance Chronik Basel
(Stand 1. Juni 2022)
Aargauer Kuratorium Kanton Aargau, Abteilung Kultur Basel-Stadt (Kulturvermittlung), Christoph Merian Stiftung, DQ Solutions, Erna und Curt Burgauer Stiftung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Kultur Stadt Bern, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Landis & Gyr Stiftung, Pro Helvetia, SOkultur (Swisslos Fonds des Kantons Solothurn), Stanley Thomas Johnson Stiftung, Stiftung Corymbo, Stiftung für fliessenden Kunstverkehr, Swisslos Basel-Land, Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Swisslos – Kultur Kanton Bern

FINANZIERUNG von Museum Tinguely
Ein Kulturengagement von Roche

## Allgemeine Informationen Museum Tinguely:

**Titel der Ausstellung:** BANG BANG – translokale Performance Geschichte:n
Ein Ausstellungsprojekt von Revolving Histories/Performance Chronik Basel und Museum Tinguely

**Adresse:** Museum Tinguely | Paul Sacher-Anlage 1 | 4002 Basel

**Sommerfest / Vernissage:** Dienstag, 7. Juni 2022, 18.30 Uhr

**Dauer:** 8. Juni – 21. August 2022

**Öffnungszeiten:** Di – So täglich 11-18 Uhr, am Donnerstag bis 21 Uhr

**Website:** www.tinguely.ch | www.performancechronikbasel.ch

**Social Media:** @museumtinguely | #museumtinguely | #bangbang | #revolvinghistories | @performancechronik

**Pressekontakt:** Isabelle Beilfuss | T.: +41 61 68 74 608 | Email: isabelle.beilfuss@roche.com

**Bildlegenden:**
1. Porte Rouge, Chur durchwühlen, 2016, Foto: Peter Trachsel
2. Paul Maheke, Chimbu et les autres (Performance) Manifesta 12, Palermo, 2018; Foto: Dario di Liberti, Cave Studio
3. Madison Bycroft - uncommitted barnacle; Foto: Roberta Segata courtesy Centrale Fies
4. Tarek Lakhrissi, Sick Sad World, 2020. Installation in Kollaboration mit Theo Demans und Performance mit Holz, Styropor, Stoff, Metal, Polyetherschaum, Polyurethan, Pigmente, Acryl, Gips. Wiels, Brüssel, BE. Courtesy Künstler, WELS, Knokke-Heist und VITRINE. Foto: Rembert De Prez.
5. Maria Hassabi: UNTITLED (2021). Präsentationsansicht, Museion, Bolzano. 29.-30. Juli, 2021. Courtesy die Künstlerin; Foto: Andrea Macchia
6. Pressebild, BANG BANG (Studio), 2021; Foto: Performance Chronik Basel